

13816/AB
Bundesministerium vom 24.04.2023 zu 14260/J (XXVII. GP) bml.gv.at
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.160.604

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)14260/J-NR/2023

Wien, 21. April 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mario Lindner, Kolleginnen und Kollegen haben am 24.02.2023 unter der Nr. **14260/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wie zukunftsfit ist Österreich? - Auswirkungen von OpenAI-Tools auf Ihr Ressort“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

- Wie beurteilen Sie in Ihrem Ressort die Auswirkungen von OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT auf die Zuständigkeit?
- Wie bereitet sich Ihr Ressort auf die Herausforderungen durch die Digitalisierung und insbesondere durch OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT vor?
- Welche konkreten Maßnahmen plant Ihr Ressort, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft auf die Veränderungen durch OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT vorbereitet ist?

- Wie beurteilen Sie die Rolle von OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Unterstützung von Wirtschaftswachstum in Ihrem Ressort?
- Welche Schritte unternimmt Ihr Ressort, um sicherzustellen, dass OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT transparent und ethisch einwandfrei eingesetzt werden?
- Welche Möglichkeiten sieht Ihr Ressort, um OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Bildung oder der Gesundheitsversorgung einzusetzen?
- Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Ihrem Ressort und der Wirtschaft im Bereich der OpenAI-Anwendungen aus? Wie werden Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt?

Es darf auf die Beantwortung der Fragen 1 bis 7 der parlamentarischen Anfrage Nr. 14256/J vom 24. Februar 2023 durch den Herrn Bundesminister für Finanzen verwiesen werden.

Zur Frage 8:

- Wie sieht die internationale Zusammenarbeit in Ihrem Ressort im Bereich OpenAI-Anwendungen aus? Welche internationalen Initiativen oder Programme unterstützen Sie?

Um das Ziel der Europäischen Strategie für Künstliche Intelligenz (KI) zu erreichen und die Entwicklung und den Einsatz von KI zu optimieren, werden durch die Europäische Kommission sogenannte KI-Test- und -Versuchseinrichtungen (TEF) in vier verschiedenen Bereichen gefördert: verarbeitende Industrie, Gesundheitswesen, Agrar- und Lebensmittelindustrie sowie intelligente Städte und Gemeinden.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft beteiligt sich am Konsortium agrifoodTEF im Bereich der Agrar- und Lebensmittelindustrie.

Dabei handelt es sich um ein 5-Jahresprojekt (Projektstart 1. Jänner 2023) im Rahmen des Programmes „Digitales Europa“, welches die Etablierung von Test- und Versuchseinrichtungen zum Testen innovativer KI- und Robotik-Anwendungen im Agri-Food-Sektor und die Schaffung physischer und digitaler Testumgebungen vorsieht. Ziele des Konsortiums agrifoodTEF sind unter anderem die nachhaltige Etablierung von KI-Testumgebungen sowie die Förderung des Vertrauens der Endkundinnen und Endkunden in die KI und in die Technologieanbieterinnen und Technologieanbieter. Zudem sollen kleine und mittelständische Unternehmen bei der Entwicklung von

KI- und Robotik-Produkten auf Niveau der sogenannten Technologie-Reifegrade (Technology Readiness Level, kurz: TRL) 6 bis 8 unterstützt werden. Die österreichischen Projektbeteiligten sind das Josephinum Research, Raumberg-Gumpenstein Research und Development sowie die Fachhochschule Wiener Neustadt.

Inwieweit bei diesem Projekt Anwendungen des Unternehmens OpenAI, welches lediglich eines von mehreren KI-Technologie-Anbietern ist, eingesetzt werden, ist derzeit noch offen.

Zur Frage 9:

- Welche Initiativen und Projekte plant Ihr Ressort, um die Digitalisierung und die Anwendung von AI und OpenAI in der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung zu fördern?

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wird einerseits die Konzeption eines modularen KI-unterstützten, flächendeckenden Hochwasserrisiko-Monitoring-Systems unter Einbindung statischer und dynamischer Datensätze und Sensoren umgesetzt. Andererseits ist ein KI-basiertes (Schutz-)Wald-Monitoring für eine automatisierte und vereinfachte Waldinventur inklusive praktischer Planungsoptionen für Waldbesitzerinnen und -besitzer vorgesehen. Anwendungen von OpenAI werden hierbei bislang nicht eingesetzt.

Zudem werden im Rahmen des Projektes „Innovation Farm – Farming for the Future“ neue Technologien unter Praxisbedingungen angewandt und Stakeholdern greifbar dargestellt. Einige Anwendungsfälle sind KI-basiert, wie beispielsweise die kameragestützte Erkennung von Giftpflanzen.

Zu den Fragen 10, 14 und 16:

- Wie beurteilt Ihr Ressort die Auswirkungen von AI und OpenAI auf die Agrar- und Forstwirtschaft sowie den ländlichen Raum und welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus?
- Welche Herausforderungen sieht Ihr Ressort bei der Anwendung von AI und OpenAI in der ländlichen Entwicklung und wie plant Ihr Ressort, diesen Herausforderungen zu begegnen?

- Wie beurteilt Ihr Ressort die Rolle von AI und OpenAI bei der Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum, wie zum Beispiel der Klimawandel, der Erhaltung der Artenvielfalt und der Sicherung der Ernährungssouveränität?

Der Einsatz von KI-Anwendungen stellt eine interessante Erweiterung und Unterstützung in den Planungs- und Analyseprozessen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft dar. Voraussetzung eines möglichen Einsatzes dieser Technologien sind die Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen auf EU- wie auch auf nationaler Ebene. Darüber hinaus sind auch bestehende Rechtsmaterien wie etwa die Datenschutz-Grundverordnung zu berücksichtigen.

Zu den Fragen 11 und 15:

- Wie unterstützt Ihr Ressort Landwirte und Forstwirte bei der Nutzung von AI und OpenAI-Technologien, um eine effiziente und nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen zu ermöglichen?
- Wie unterstützt Ihr Ressort die Aus- und Weiterbildung von Landwirten, Forstwirten und Fachkräften im ländlichen Raum, um deren Fähigkeiten im Umgang mit AI und OpenAI-Technologien zu verbessern?

Um eine effiziente und nachhaltige Bewirtschaftung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen zu ermöglichen, wurden und werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft mehrere Initiativen umgesetzt. Beispiele hierfür sind die „Innovation Farm – Farming for the Future“ sowie zahlreiche Beratungs- und Bildungsmaßnahmen für Landwirtinnen und Landwirte. Zugleich wird das Thema Digitalisierung an den land- und forstwirtschaftlichen Schulen sowie von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Kursen vermittelt.

Im Rahmen der Ausarbeitung des Digitalen Aktionsplans „Smart Farming“ sollen zielgerichtete Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung definiert werden, um die Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft und im ländlichen Raum voranzutreiben. Dies beinhaltet unter anderem die Verwendung von KI.

Zur Frage 12:

- Welche konkreten Maßnahmen ergreift Ihr Ressort, um sicherzustellen, dass die Anwendung von AI und OpenAI in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum ethisch und verantwortungsvoll erfolgt?

Voraussetzung eines möglichen ethischen und verantwortungsvollen Einsatzes von KI-Anwendungen ist die Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen.

Zur Frage 13:

- Wie fördert Ihr Ressort die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Industrie und Landwirten bei der Entwicklung und Anwendung von AI und OpenAI in der Agrar- und Forstwirtschaft?

Die unter den Fragen 8 und 9 angeführten Projekte werden unter Einbeziehung österreichischer Hochschulen und Universitäten als auch Forschungsstellen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft durchgeführt.

Mag. Norbert Totschnig, MSc